

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

22 Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster

ZH2056





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



CORONA

So bleiben Sie bestens informiert

An dieser Stelle finden Sie normalerweise Veranstaltungshinweise aus der ganzen Kirchgemeinde Zürich. Die aktuelle Corona-Situation macht auch uns das Planen von Aktivitäten und Anlässen nicht einfach. Doch wir passen die Schutzkonzepte laufend der aktuellen Lage an, damit möglichst viele Angebote und Veranstaltungen stattfinden können. So werden teilweise Gottesdienste mehrmals durchgeführt, um genügend Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Oder Anlässe werden kreativ neu entwickelt. Die aktuellsten Informationen zu Durchführungen und Anpassungen finden Sie auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise oder auch telefonisch.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie für mehr Informationen auf unsere Website ein. Die Internetadresse der reformierten Kirchgemeinde Zürich finden Sie auf dieser Seite oben links beim Symbol. Auf unserer Website gibt es nicht nur die aktuellsten Informationen. Sie finden auch viele Website- und Blog-Beiträge zu vielfältigen Themen. Wir sind für Sie da!

TELE ZÜRICH **GOTTESDIENSTE AUF TELEZÜRICH UND YOUTUBE**

An allen Adventssonntagen sowie am 24. und 25. Dezember strahlen wir Gottesdienste auf TeleZürich und via Youtube aus, jeweils um 9.30 Uhr, ausser am 24. Dezember um 17.30 Uhr. Auf Youtube können die Gottesdienste auch im Nachhinein angeschaut werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein, am Bildschirm mit uns mitzufeiern!



Bild: Pixabay



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 20. Dezember an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Redewendung «Du erntest, was du säst» gesucht. Verschiedene Bibelstellen nehmen darauf Bezug.

TITELSEITE

Der Adventskalender mit dem singenden Engel vor dem Weihnachtsbaum stammt circa aus dem Jahr 1940. Er ist gegenwärtig im Landesmuseum Zürich ausgestellt.

Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Rätseltext suchen. Diese Bibelstelle gehört in die Adventszeit und kündigt die Ankunft von Jesus an. Es geht um zwei Gegensätze, zwischen denen wir uns im Tages- und Nachtrhythmus hin- und herbewegen. Kerzen, die in der Adventszeit allgegenwärtig sind, schenken uns das, was auch Jesus uns bringt.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir auch dieses Mal etwas Schönes. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen, die mit dem Abbrennen nach und nach einen mutmachenden Text mit Wünschen freigeben. Die Wortkerzen stammen von der Firma Hongler. Wie bei den meisten Kerzenherstellern ist ihre Firmengeschichte eng mit der Kirche verbunden. Bereits 1703 erschien der Name Hongler im Rechnungsbuch der Kirchgemeinde Birseck.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Pfrn. Tania Oldenhage
Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Roland Gisler, Andreas Wildi (Stv. Leitung)
Pfrn. Chatrina Gaudenz (Leitung)

Layout: www.kolbgrafik.ch



Muriel Koch. Bild: Anna Dettwiler

Normalerweise ist der Advent die am besten geplante Zeit im Jahr. In einer Art Countdown stürmen wir vorwärts in Richtung Feiertage. Und wir wissen wohl, dass wir damit Besinnlichkeit und Fröhlichkeit herausfordern. Der Adventskalender gehört für viele, vor allem Kinder, dazu. Für Erwachsene ist er oft eher eine tägliche Erinnerung daran, wie viel Zeit uns noch bleibt: um Geschenke zu besorgen, Besuche zu machen, sich Menüpläne auszudenken.

Dieses Jahr haben wir schon früher angefangen, die Tage zu zählen. Von Corona-Update zu Corona-Update versuchen wir, unser gewohntes Leben zumindest in Ansätzen aufrechtzuerhalten, und gäben viel um einen Blick in die Zukunft. Dieser Anspruch führt bei uns allen zu Anspannung und Verunsicherung. Wie sollen wir heute wissen, wie Weihnachten aussehen wird? Was nützt uns ein Adventskalender, wenn nicht klar ist, ob am Ende der 24 Tage das erhoffte Familienfest wie eh und je gefeiert werden kann?

Der Adventskalender ist in diesem Jahr aber auch eine Möglichkeit, das Gedankenkreisen zu durchbrechen. Vielleicht braucht es keine Päckchen jeden Tag. Aber die

Grundidee des Kalenders schadet uns sicher nicht: jeden Tag etwas Kleines, das einem den Tag versüsst.

Warum nicht sich selber einen Adventskalender schenken? Einen, bei dem man täglich innehält und sich eine Frage stellt. Zum Beispiel: Was gibt mir heute Kraft? Welcher Kontakt tut mir heute gut? Worauf freue ich mich in diesem besonderen «Advent»? Und was braucht Weihnachten für mich persönlich, damit es besonders ist? Die Fragen und Antworten können Sie sammeln. Und wer weiss, vielleicht helfen sie Ihnen im nächsten Jahr, wenn sich hoffentlich alles beruhigt hat. Denn bei allem Schwierigen hat diese Zeit den Vorteil, dass wir die Routine verlassen müssen und uns neu fragen dürfen, wie wir auf Weihnachten zugehen wollen.

MURIEL KOCH

*Pfarrerin im Kirchenkreis neun
Delegierte Pfarrerin in die Kirchenpflege*

WEIHNACHTSZEIT UND CORONA

Grosse Unsicherheiten – grosser Einsatz



Das Bistro im Kirchgemeindehaus Balgrist ist jeden Wochentag geöffnet, festlich dekoriert und steht allen offen. Bild: Roland Gisler

Die Pandemie birgt viele Unsicherheiten und erschwert das Beisammensein, den Kern von Weihnachten. Die Kirchenkreise arbeiten mit Hochdruck an Lösungen. Zum Beispiel in der Kirche Balgrist.

«Diese Situation weckt in mir auch Energien», sagt Christoph Strebel. Strebel ist Pfarrer an der Kirche Balgrist im Kirchenkreis sieben acht. Er und sein Team arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung der Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten. Die Rahmenbedingungen können sich jeden Tag ändern. Die zweite Welle ist da – mit voller Wucht. «Ich spüre, wie wichtig es jetzt ist, da zu sein», sagt Strebel. «Und um das zu erreichen, müssen wir erfindisch und flexibel sein.»

Das bedeutet viel Arbeit: Am 24. Dezember werden in der Kreuzkirche und der Kirche Neumünster die beiden Gottesdienste im Zweistunden-Rhyth-

mus wiederholt, um den Abstandsregeln gerecht zu werden. Am 25. Dezember findet in der Kirche Balgrist ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. «Vielleicht können wir das mit der Einhaltung eines Gastro-Schutzkonzepts feiern», sagt Christoph Strebel.

Nicht nur die Gottesdienste sind betroffen: Das Krippenspiel soll ebenfalls mehrmals aufgeführt werden. «Das ist nur möglich dank dem Einsatz vieler Freiwilliger; man spürt die Solidarität», sagt Strebel. Das ist wichtig: Die Einzelseelsorge sei mehr gefragt, sagt der Pfarrer. Wir wissen es alle: Corona macht einsam. Dem soll unter anderem das Bistro im Kirchgemeindehaus der Kirche Balgrist entgegenwirken. «Das Bistro ist wie immer geöffnet», sagt der Sozialdiakon Roland Gisler, «natürlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.» Gemeinschaft soll auch an der Offenen Weihnachtsfeier am 17. Dezember gelebt werden – mit Zvieri und Live-Musik.

«All unsere Pläne gelten nur mit Vorbehalt», sagt Roland Gisler. Und zwei Tage später schreibt er, man habe eine neue Aktion geschaffen: Jeden Freitag ab 17 Uhr wird Glühwein ausgeschenkt. «Ein Ort für spontane Begegnungen», sagt er. «Mit Feuerschale und fellbepackten Stühlen.» Rund um den Kirchturm, open-end.

INFORMATIONEN

Das aktuellste Programm finden Sie online oder erfahren es telefonisch bei Ihrem Kirchenkreis.

BLICKPUNKT KIRCHENJAHR

Unsere neue Rubrik

Wussten Sie, dass violett die liturgische Farbe für die Adventszeit ist? Pünktlich zum ersten Advent starten wir eine neue Rubrik zum Kirchenjahr. Gemeinsam erkunden wir das christliche Kirchenjahr, seine Feiertage, Bräuche und Schriften, Farben und Symbole.

Halten Sie Ausschau nach dem wiederkehrenden Bild: Es begleitet uns von nun an durch die Festzeiten.

**KIRCHGEMEINDEPARLAMENT**

Sitzung im Rathaus

Das Kirchgemeindepapament tagt am 2. Dezember um 17.15 Uhr im Rathaus. Die Sitzung ist öffentlich. Haupttraktandum ist das Budget 2021 inklusive Steuerfuss. Zudem werden ein Postulat «Faire Chilekafi» behandelt und Fragen der Parlamentsmitglieder beantwortet. Es gibt wenige Plätze für Zuschauende vor Ort. Die Sitzung kann im Nachhinein auf der Website angehört werden.

 parlament.reformiert-zuerich.ch

Türchen um Türc



Dieser Adventskalender und viele mehr sind noch bis zum 10.



24 süsse Überraschungen oder 24 kleine Geschenke: Bei Adventskalendern steht heute meist der Inhalt im Mittelpunkt.

Historisch gesehen symbolisiert das Öffnen der Türchen indes das Verstreichen der Zeit – und ist Ausdruck der Freude, dass das grosse Fest näher rückt.



Er verbreitet den Zauber von Weihnachten und steigert die Vorfreude auf das grosse Fest: der Adventskalender. Die Sujets sind zauberhaft, und oft sind historische Adventskalender richtige kleine Kunstwerke, gestaltet von namhaften Künstlerinnen oder Künstlern. Wie manch andere Weihnachtstradition hat auch der Adventskalender seinen Ursprung in Deutschland. Der Münchner Verleger Gerhard Lang brachte den ersten klassischen Adventskalender 1903 auf den Markt. Gemeinsam mit dem Grafi-





«Im Advent ist
Sentimentalität noch
akzeptiert.»

EVELYNE GASSER, SAMMLERIN

Bild: Privat



Weihnachtsausstellung ergänzend zu den Krippen auch rund zwanzig Adventskalender – alles Leihgaben von Evelyne Gasser. Die Auswahl reicht vom frühesten Exemplar mit kindlichen Bildern über von namhaften Künstlerinnen entworfene Kalender bis zu aktuellen Adventskalendern.

Türchen-Adventskalender haben heute eine Millionenaufage. Die Türchen werden maschinell ausgestanzt und sind oft nicht deckungsgleich mit dem Bild dahinter. So kann es passieren, dass einem Nikolaus der Kopf fehlt. «Das hat alles stark an Wertigkeit verloren», sagt Evelyne Gasser. Mit Päckchen-Adventskalendern kann sie nichts anfangen. «Kinder brauchen nicht 24 Geschenke bis zu Weihnachten.» Die Spielzeugindustrie treibt mit Star-Wars-, Lego- oder Playmobil-Adventskalendern immer wieder neue Blüten. Mehrere Adventskalender zu haben, sei für Kinder heute normal geworden. «So einfach es klingen mag: Der Adventskalender zeigt an, dass wieder ein Tag vorbei ist – und Weihnachten damit wieder ein Stückchen näher gerückt ist», sagt die Sammlerin.

Evelyne Gasser mag die Erika-Kalender aus den 1940er-Jahren am liebsten. Sie sind lieblich geschmückt mit Darstellungen von Nikoläusen, Zwergen, Hirschen oder Rehen. Christliche Motive wie Engel waren insbesondere während der Nazi-Zeit verpönt. Später verzichtete man darauf, weil man auch nicht religiöse Menschen ansprechen wollte. Natürlich vermittelten diese Motive eine heile Welt, sagt die pragmatische 80-Jährige. «Aber vielleicht ist der Advent die einzige Zeit im Jahr, in der Sentimentalität heute noch akzeptiert ist.»

LANDESMUSEUM ZÜRICH

Ausstellung «Weihnachten & Krippen»
ergänzt durch historische Adventskalender.
Bis 10. Januar 2021



Januar im Landesmuseum Zürich zu bestaunen. Bild: Schweiz. Nationalmuseum

ker Richard Ernst Kepler entwickelte er ein Exemplar mit Versen und Bildchen zum Aufkleben. Der Kalender fand schnell Anklang und wurde schon bald von anderen Verlagen kopiert. Etwa zur gleichen Zeit kamen Kartonuhren mit Messingzeiger auf. «Auf dem Zifferblatt waren 24 Zahlen eingezeichnet. Jeden Abend schoben die Kinder den Zeiger manuell eine Kerbe vorwärts, um die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen», erzählt Evelyne Gasser. Die Sammlerin aus dem Aargau besitzt über tausend Adventskalender und setzt sich seit Jahrzehnten mit dieser Tradition auseinander.

Die ersten Adventskalender mit Türchen und dahinterliegenden Bildchen kamen im Deutschland der 1920er-Jahre auf. Es dauerte aber noch zwei Jahrzehnte, bis die Türchenkalender auch in der Schweiz ihren Durchbruch feierten. Bis in die 1940er-Jahre waren sie hierzulande kaum bekannt. Die ersten Exemplare fanden mithilfe von Schweizer

Vätern, die im nördlichen Nachbarland einer Arbeit nachgingen, den Weg über die Grenze. Sie brachten ihren Kindern kunstvolle Kalender mit nach Hause. Damals war ein Adventskalender verhältnismässig teuer: Wer einen besass, hütete ihn wie seinen Augapfel und verwendete ihn jedes Jahr wieder – bis er fast auseinanderfiel. Oft wurde der Karton mit der Zeit brüchig. Dies stellt für manche Sammlerin und manchen Sammler von historischen Adventskalendern ein Problem dar. «Fanatische Sammler machen die Türchen nie auf», sagt Evelyne Gasser mit Bestimmtheit. Neue Errungenschaften ersteigert die 80-Jährige vor allem auf eBay. Die Sammlergemeinschaft in Deutschland sei in den vergangenen Jahren gewachsen, in der Schweiz bleibt die Anzahl Sammlerinnen und Sammler übersichtlich – eine der passioniertesten ist Evelyne Gasser. Renommiertere Institutionen klopfen an ihre Tür und bitten sie um Leihgaben. Zum ersten Mal zeigt das Landesmuseum Zürich in seiner diesjährigen

ADVENTSBASTELN IN FLUNTERN

Etwas anders als sonst

Ulrike Beer Hungerbühler, Teamleitung Katechetik | Bald beginnt wieder die spannende und geheimnisvolle Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten. Gern würden wir alles so wie in den vergangenen Jahren erleben, leider wird dies nicht so ohne Weiteres möglich sein. Mit einigen Anpassungen und einem Schutzkonzept versuchen wir aber, wenigstens ein kleines Adventsbasteln zu ermöglichen. So planen wir das Adventsbasteln in diesem Jahr nur für Kinder ab Kindergarten bis und mit 2. Klasse und ohne Begleitung von Eltern. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl Plätze vorhanden ist. Es wird zwei Zeitfenster geben, zu denen die Kinder anmelden werden können. Pro Zeitfenster werden maximal 15 Plätze zur Verfügung stehen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN, MOSERZIMMER

Mittwoch, 2. Dezember

Gruppe 1 von 14 bis 15 Uhr

Gruppe 2 von 16 bis 17 Uhr

Anmeldung bitte an ulrike.beer@reformiert-zuerich.ch

MITTAGSTISCH FÜR ALLE

Herta kocht!

Roland Gisler, Sozialdiakon | Jeden ersten Mittwoch im Monat verwöhnt Herta Moxon, die ehemalige Präsidentin der Balgrister Kirchgemeinde, ihre Gäste mit einem köstlichen dreigängigen Mittagsmenü. Sie stellt damit Ma(h)l für Ma(h)l unter Beweis, dass sie auch von Kulinarik viel versteht. Seien Sie herzlich willkommen zu einem saisongerechten, günstigen Mittagessen in angenehmer Gesellschaft.



Bild: Roland Gisler

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST, BISTRO

Mittwoch, 2. Dezember, 12 Uhr

MUSIK

Ein Advent ohne Singen?

Andreas Wildi, Organist | 2020 wird als ein Jahr in die Geschichte eingehen, in dem es zum Osterfestkreis keine Chor- und Gemeinde-Gesänge gegeben hat. Jetzt, Anfang November, da diese Zeilen entstehen, droht auch noch die ganze Adventszeit und das Weihnachtsfest sanglos zu werden. Dabei wäre es in der dunkelsten aller Jahreszeiten umso wichtiger, gemeinsames Singen pflegen zu können. Wir Musikerinnen und Musiker im Kirchenkreis werden unser Bestes tun, um sie in den kommenden Tagen

nicht musikalisch im Stich zu lassen. Das offene Singen am ersten Adventssonntag in der Grossen Kirche Fluntern wird für einmal in einer alternativen Form durchgeführt. Und ab dem 1. Dezember wartet bis zu Heiligabend jeden Tag eine neue musikalische Überraschung auf unserer Webseite auf Sie. So gut es immer geht, wir sind für Sie da!

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Sonntag, 29. November, 17 Uhr,

offenes «Nicht-Singen» zum Advent



Gottes Macht ist die Kraft eines Neugeborenen. Bild: Z. Proš

Liebe Kirchgemeindem

MARTINA HOCH UND ROLAND GISLER

Co-Leitung Kreiskonvent

THOMAS MANHART

Präsident Kirchenkreiskommission

Ja, es war ein schwieriges Jahr für uns alle. Wir haben auf vieles verzichten müssen, haben vielleicht aber auch Neues entdeckt. Es gab unerwartete Begegnungen, Akte der Solidarität und berührende Momente. In solchen Zeiten kommt aber nicht nur das Beste, sondern auch Schwieriges und Schlechtes zum Vorschein. Ältere Menschen wurden oft benachteiligt, teilweise sogar diskriminiert. Nur gemeinsam und solidarisch werden wir diese Krise überwinden können. Niemand darf ausgegrenzt werden. Jede/r Einzelne von uns ist gefordert. Ja, das zurückliegende Jahr war ein besonderes, spezielles für uns alle. Bedingt durch die Reform unserer Kirchgemeinde, hatten die Mitarbeiter sehr viele zusätzliche Aufgaben zu erledigen. Zudem hat uns die Corona-Situation einiges an Veränderungen abverlangt. Die Mitglieder unseres Kreiskonventes haben im Lockdown sehr schnell besondere, spezielle Wege gesucht, um mit Ihnen in Kontakt zu sein: Gottesdienste, Konzerte und Konfirmandenunterricht online, Seelsorge am Telefon, per SMS, WhatsApp, in Briefen und Onlinechats. Dank der neuen Strukturen konnten wir uns immer wieder gegenseitig Mut machen und rasch für einander einspringen.



itglieder

Ja, die Krise ist noch lange nicht überwinden, und wir wünschen uns sehnlich die vergangenen sorgloseren Zeiten zurück. Manchmal fehlt uns die Kraft, die Zuversicht und der Glaube, manchmal ist es auch nur Ungeduld.

«Kurz bevor die Sonne aufgeht, ist die Nacht am dunkelsten.», schreibt Selma Lagerlöf. Die Dunkelheit ist auch die Zeit der Besinnung und der Gemeinschaft. Wir brauchen einander mehr denn je. Und nichts kann die persönliche Begegnung ersetzen. Ja, wir haben, sobald es wieder möglich war, unsere Kirchen und Kirchgemeindehäuser geöffnet und miteinander Gottesdienste und die Gemeinschaft gefeiert. Und so werden im Kirchenkreis auch jetzt wieder alle Mitarbeitenden im Pfarramt, in der Sozialdiakonie, der Katechetik, in der Administration und Betriebsleitung, alle Jugendarbeiter, Musiker*innen, Sigrist*innen und Hauswarte alles tun, damit wir in den kommenden Wochen – trotz Einschränkungen und Schutzmassnahmen – den besonderen Geist von Jesu Ankunft und Geburt bei uns (im Kirchenkreis) spüren und miteinander erleben können. Gerade jetzt.

In diesem Sinne freuen wir uns, Ihnen in den nächsten Tagen zu begegnen oder von Ihnen zu hören, und wünschen Ihnen eine helle, frohe und gesegnete Zeit.

«Wir werden alles tun, damit wir in den kommenden Wochen – trotz Einschränkungen und Schutzmassnahmen – den besonderen Geist von Jesu Ankunft und Geburt bei uns (im Kirchenkreis) spüren und miteinander erleben können.»

Ein Kind, ein Baby gar.

CHATRINA GAUDENZ

Pfarrerin

Der Retter, der an Weihnachten auf die Welt kommt, ist kein bis auf die Zähne bewaffneter Superheld. Er ist weder muskulös noch gross, weder unverwundbar noch mega stark. Kein Mann auf der Höhe seiner Kraft: gescheit, gebildet, überzeugend, gewandt und unangreifbar. Nein, dieser Retter ist ganz klein. Ein Kind, ein Baby gar. Und er trägt die ganze Kraft Gottes in sich. Er ist mehr als nur niedlich und hübsch. Er muss nicht durch Erziehung und gute, möglichst gezielte Ausbildung zum Fittesten gemacht werden. Er trägt alles, was er braucht, bereits in sich und wird von Maria, so wie er ist, in die Krippe gelegt: «Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.» (Lukas 2,7) Gott kommt in einem Kind zur Welt, nicht weil er sich klein und gering macht, sondern weil ein Kind das Grösste und Lebendigste im menschlichen Leben ist. In jedem neugeborenen Kind steckt das göttliche Potential: Kinder sind die Zukunft dieser Welt. Gottes Macht ist die Kraft eines neugeborenen Kindes. Gottes Macht ist die Kraft eines Samenkorns, das in die Erde gelegt wird.

Gottes Macht ist die Kraft von Innen. Der Retter, der auf die Welt kommt, ist die Rettung von Innen. So verstehe ich Jesus von Nazareth in seinem ganzen Leben und Handeln: Das Potential zur Rettung der Welt steckt in der Welt, ist in jedem Menschen, von seiner Geburt an. Glauben wir an diese Rettung der Welt von Innen. Lassen wir unsere besten Kräfte durch das Neugeborene in der Futterkrippe wecken – auch und gerade in dieser schwierigen Zeit.

Im Namen des Pfarrkonventes wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten.



FAMILIENWEIHNACHTEN 2020

Trotz Corona feiern wir im Kirchenkreis sieben acht Familienweihnachten. Dieses Jahr einfach etwas anders. Damit wir uns gut auf Sie vorbereiten können und die Schutzmassnahmen einhalten können, bitten wir Sie, sich für die Anlässe anzumelden.

KIRCHE BALGRIST

Sonntag, 13. Dezember, ab 16 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

In und um die Kirche Balgrist findet eine Familienweihnacht mit Stationen statt. Informationen und Anmeldungen: christoph.strebel@reformiert-zuerich.ch; 079 260 69 11



KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 13. Dezember, ab 16 Uhr

In und um die Kirche Neumünster findet ab 16 Uhr eine Familienweihnacht mit Stationen statt. Informationen und Anmeldungen: stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch; 044 380 03 04



GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember, 15.30 Uhr, 17 Uhr, 18.30 Uhr (jeweils für 50 Personen)

In der Kirche Fluntern laden wir an Heiligabend drei Mal zu einem besonderen Krippenspiel mit Musik ein. Informationen und Anmeldungen: chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch; 079 655 24 16

INTERVIEW

Ciao, Walter Jucker

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | Ende Jahr wird Walter Jucker pensioniert. Lesen Sie im Interview, was ihn nach elf Jahren Wirken und Schaffen für die reformierte Kirche bewegt.

CG: Walter Jucker – Ende Jahr gehst Du in Deinen wohlverdienten Ruhestand. Wie geht es Dir damit?

WJ: Ich freue mich riesig auf die kommende Zeit, die ich mit meiner Frau Regula nun ohne Arbeitsdruck verbringen kann. Allerdings habe ich mir das letzte Arbeitsjahr etwas anders vorgestellt. Der Covid-19-Virus hat nicht nur unsere gesamte Ferienplanung verunmöglicht, sondern fast das ganze Leben in der Kirchgemeinde und im Kirchgemeindehaus zum Erliegen gebracht. Das tat weh, leben wir doch als Dienstleistungsbetrieb von erfolgreichen Anlässen, interessanten Begegnungen und positiven Rückmeldungen. Die vielen Absagen – und das leere Haus – machten gar keine Freude.

CG: Du warst nun viele Jahre für die Kirchgemeinde Neumünster, später für den Kirchenkreis sieben acht tätig – zuletzt als Teamleiter der Sigrist*innen hier im Kirchenkreis und als Delegierter in der Stadt Zürich. Wenn Du zurückblickst, was hat Dir an Deiner Arbeit am besten gefallen?

WJ: Der direkte Kontakt mit den Menschen an kirchlichen Anlässen, die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Berufsgruppen und dem gemeinsamen Erarbeiten von Feiern oder grossen Symposien im Kirchgemeindehaus: Das waren immer sehr positive Erlebnisse. In den letzten Jahren konnte ich zudem verschiedene Theatergruppen, Chorproduktionen und Opern ins Haus holen. Zusehen, wie aus dicken Notenbündeln Melodien werden, sich mit Leben füllen und dann dem Publikum drei Stunden höchste Begeisterung bringen, das ist unvergesslich.

CG: Mit was hattest Du oder hast Du eher Mühe gehabt?

WJ: In meiner ersten Zeit im Neumünster hatte ich Stellenpro-

zente für Diakonie. Ich betreute einige Menschen aus der Kirchgemeinde, denen das Schicksal arge Rückschläge bescherte. Ich fühlte mich ein, unterstützte sie mit Gesprächen, Hilfestellungen, bezahlte auch hier und da eine Rechnung. Dass sich eine Frau, deren Kind bei einem Raserunfall eines Kollegen umgekommen war – trotz meiner Bemühungen – das Leben nahm, hat mich arg getroffen.

CG: Gibt es eine besondere Anekdote aus Deiner Arbeit hier im Kirchenkreis?

WJ: Ich sah vor etwa vier Jahren per Zufall ein Bild im Neumünsterblättli mit dem Neumünster Wanderleiter Hansruedi Braun. Der Name und das Gesicht kamen mir bekannt vor. Ich musste ihn einfach kontaktieren! Es stellte sich heraus, dass er mich von der zweiten bis zur vierten Klasse in Madetswil, einem Dörfchen im Zürcher Oberland, unterrichtet hatte. Er lud mich zu sich ins Seefeld ein, wo wir alte Erinnerungen austauschten. Irgendwer da «oben» muss wohl dieses Wiedersehen organisiert haben ...

CG: Du hast einen langen Ausbildungsweg hinter Dir und bist auch in Deiner Freizeit sehr engagiert. Wie bist Du überhaupt zu Deiner Arbeit hier im Kirchenkreis gekommen?

WJ: Mein Arbeitsweg begann in der Kunstgewerbeschule Zürich. Das Ziel war Dekorationsgestalter. Ich arbeitete danach viele Jahre in bekannten Warenhäusern, bildete Lehrlinge aus und schaffte es bis zum Regionalleiter. Mit neununddreissig Jahren fing ich an, Sozialpädagogik zu studieren, und leitete Wohngruppen in Heimen mit beeinträchtigten Menschen, zuerst mit kognitiv eingeschränkten jungen Menschen, später mit Erwachsenen und Senioren. Marlis Pörtner

aus dem Zürcher Seefeldquartier war eine der grossen Autorinnen, die mir die Lebenswelt und Hintergründe des «Menschseins» in dieser schwierigen Arbeit erschloss. Ein weiterer Bezug zu Zürich.

Nach ein paar Jahren begann ich an der Hochschule St. Gallen ein Masterstudium. Management im Sozialbereich. Nach dem erfolgreichen Abschluss war ich plötzlich die am besten ausgebildete Person in der Institution, was grossen Neid hervorbrachte. Ich kündigte, hatte aber lange Mühe, eine passende Stelle zu finden. Dieses Dreivierteljahr ohne Arbeit hat mich geprägt. Mit über fünfzig arbeitslos zu sein, ist nicht schön. Über einhundert Absagen zehrten an meinem sonst positiv eingestellten Gemüt. Ich setzte mich deshalb im Neumünster für die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen ein. Gegen zwanzig Personen konnte ich neue Perspektiven aufzeigen – und ihnen in unserem Team neues Selbstvertrauen geben.

CG: Deine Freizeit scheint schon jetzt gut gefüllt zu sein ...

WJ: Eine funktionierende Gemeinschaft lebt zu einem grossen Teil von Freiwilligenarbeit. Wenn alle ehrenamtlich geleisteten Stunden – für die Allgemeinheit oder im eigenen Umfeld – bezahlt werden müssten, gäbe es einen Kollaps des Sozialstaates. Im Gegenzug ergeben sich durch Freiwilligenarbeit Kontakte und neue Kompetenzen, die sich positiv auf den Dienstleister auswirken. Ich war deshalb 20 Jahre in der Feuerwehr, machte Umwelteinsätze für den WWF, engagierte

mich in Sportvereinen und bei Freizeitaktivitäten von kognitiv eingeschränkten Personen. Seit 25 Jahren bin ich auch Präsident des Quartiervereins und mache aktive Nachbarschaftshilfe. Es wird mir nicht langweilig.

CG: Was erwartest Dich nach der Pensionierung?

WJ: Die zusätzliche Zeit möchte ich in erster Linie mit meiner Frau und meiner Familie verbringen. Dazu gehört auch die Zeit mit Enkelkindern, Nachbarn und Freunden. Sie alle sind im vergangenen Jahr mit den COVID-19-Einschränkungen etwas zu kurz gekommen. Dazu möchte ich wieder Reisen ins benachbarte Ausland machen können, um Bekannte «ennet» der Grenze zu besuchen. Weiter möchte ich das Buch über meinen Vater, der ein Verdingbub war, überarbeiten und meine Erlebnisse in der Welt der Institutionen mit neuen Seiten füllen.

CG: Wie hast Du es mit dem Glauben? Was bedeutet Dir der Glaube?

WJ: Glaube bedeutet mir Hoffnung und Zuversicht. Eine Stütze in dieser verrückten Welt. Nicht jeden Sonntag in die Kirche zu rennen, sondern so zu leben, dass ich Vorbild sein kann. Vorleben, was Nächstenliebe heisst und nicht nur leere Worte predigen. Geschätztes Mitglied einer Gemeinschaft sein, in dem jeder seine Wertschätzung erfährt und seinen Platz findet. Jeder soll von der allgemeinen «Wohlfahrt» profitieren können. Wer mehr hat, soll teilen. Wir glauben, dass wir vielleicht einmal ins Paradies können ... müssen aber im «Jetzt» die Weichen stellen. Eine «gute» Welt ist nur «gut», wenn es allen gut geht. Das ist meine Devise.

CG: Du hast drei Wünsche frei. Was wünschst Du Dir?

Glaube, Liebe und Hoffnung! Aber allem voran – die Liebe. Die Liebe zum Mitmenschen steht im Vordergrund. Und: Jetzt käme noch ein vierter Wunsch hinzu – Gesundheit ... und den Humor nicht verlieren!



Endlich mehr Zeit für die Enkelkinder! Bild: Walter Jucker

HOFFNUNG: EIN GESPRÄCH FÜR 25- BIS 45-JÄHRIGE

Sinnhaft leben

Stefanie Porš, Pfarrerin | Ein Input und Gespräch über ein Thema, das Leben und Glauben betrifft. Willkommen sind Männer und Frauen im Alter von 25 bis 45 Jahren, die einen sinnhaften und lebendigen Austausch suchen.

«Glaube, Liebe, Hoffnung» heisst die Abendreihe, die im Dezember zum Abschluss kommt. Hoffnung begleitet Menschen auf weiten Strecken des Lebens und das in fast allen Lebensphasen. «Die Hoffnung stirbt zuletzt», besagt ein bekanntes Sprichwort. Hoffnung passt auch gut in die Adventszeit, in der Sehnsüchte wach werden und das Streben nach mehr als dem, was wir mit den Augen sehen. Über die eigenen Hoffnungen austauschen, das können alle im Alter von 25

bis 45 Jahren im Rahmen eines feierlichen Abendanlasses. Mit theologischen und anderen Gedanken eröffnet, führen die Stimmen verschiedener Leute über die eigenen Eindrücke und Erkenntnisse hinaus. Genau das ist im Austausch miteinander möglich.

ALLEEHAUS, NEUMÜNSTERALLEE 21

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 bis 20.30 Uhr. Anmeldung erwünscht unter: stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

KOLIBRI IN FLUNTERN

Sternenparade im Advent

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | Am Samstag, dem 28. November, treffen sich die Kolibri-Kinder im Moserzimmer und basteln ganz viele Sterne. Ulrike Beer Hungerbühler sprüht schon vor Ideen, wie wir sie mit den Kindern basteln und wozu wir sie brauchen.

Am Himmel herrscht helle Aufregung. Die Sterne bereiten sich auf ein grosses

Ereignis vor. Wie jedes Jahr soll Weihnachten gefeiert werden, das Fest der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. Ein grosser Stern, der besonders hell und klar strahlt, wird ausgewählt, diese Geburt anzuzeigen, und den Menschen den Weg zum Kind zu weisen. Ein kleines Sternchen hüpfert übermütig vor Freude bis es von seinem Platz am Himmel herunterpurzelt, direkt auf die Erde. Es weint: «Oh, aua, oh nein! Was soll ich denn nun machen? Wo ich wohl bin? Und wie soll ich jetzt den Weg nach Bethlehem finden?» Das Sternchen begegnet auf seinem Weg ganz besonderen «Artgenossen»: Zimtsterne, Hotelsterne, Seesterne und Schneesterne – und endlich dem Weihnachtsstern. Was das Sternchen auf seinem abenteuerlichen Weg alles erlebt, erfahren die Kinder im Kolibri.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN, MOSERZIMMER

Samstag, 28. November, 9.30 bis 12 Uhr
Unterricht für Kolibri Kinder
Ulrike Beer Hungerbühler
Pfrn. Chatrina Gaudenz



«Aua!» – ein Stern ist auf die Erde gepurzelt.

Bild: Flickr

KIDS CORNER

Gott und die Welt erklären



Bild: Ulrike Beer Hungerbühler

ELOÏSE UND FLORINE

8 und 9 Jahre, 3. Klass-Uni

Das kann man essen. Man hat es besonders gern in der Zeit vor Weihnachten. Es ist süss und kann gross oder klein sein. Manchmal ist es rund und manchmal eckig. Es kann eigentlich ganz viele Formen haben. Man kann es selber machen oder auch kaufen. Darin ist ein spezielles Gewürz. Nach dem Backen ist es braun. Kinder dekorieren es sehr gern. Oft wird es mit Zuckerguss, Zuckerperlen, Lebensmittelfarbe, Mandeln, kleinen Sternen und Schokolade verziert. Es gibt auch welche, die ganz mit Schokolade überzogen sind. Auch ein Haus kann man daraus bauen. Und in einem Märchen kommt es vor.

Lösung: LEBKUCHEN

SINGEN IN FLUNTERN

Offenes Singen einmal anders

In Gruppen von jeweils 15 Menschen singen wir nicht. Wir hören zu, summen und lassen die wunderbaren English Hand Bells durch die Grosse Kirche Fluntern klingen.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Sonntag, 29. November, 16 und 17 Uhr
Mit Peter Appenzeller

Advent feiern



Bild: pixabay

REGINA ANGERMANN

Sozialdiakonin

«Advent feiern heisst warten können.», sagte Dietrich Bonhoeffer. Vielleicht hat dieser Satz für unsere diesjährige ökumenische Adventsfeier eine besondere Bedeutung. Besonders war in diesem Jahr alles. Das zog und zieht sich auch durch die kirchlichen Anlässe. Dennoch – trotz der Schutzmassnahmen, trotz der Pandemie: Wieder ist Advent, wieder erwarten wir die Geburt Christi, wieder stimmen wir uns mit Lesungen und Musik adventlich ein. Wir feiern im besonderen Rahmen der Alten Kirche Fluntern, wo die aufgestellte Krippe wie jedes Jahr viele BewohnerInnen hat. In diesem Jahr erwartet uns etwas Neues: Pfarrerin Chattrina Gaudenz wird zum ersten Mal Gastgeberin sein, gemeinsam mit Gisela Tschudin von der Pfarrei St. Martin. Worauf dürfen wir uns freuen? Vielleicht wird es in diesem Jahr besonders intensiv – das Licht, die Geschichten, die Gedichte, die Musik. «Advent feiern heisst warten können.» Erwarten wir gemeinsam, was kommen mag. Wir wollen es feiern. Um Anmeldung wird gebeten unter regina.angermann@reformiert-zuerich.ch 044 251 09 37

MUSIKWERKSTATT

Spielfreudige Laienmusiker gesucht

Die Musikwerkstatt sucht zur Ergänzung ihres Ensembles spielfreudige LaienmusikerInnen (Blockflöten/Streicher). Auskunft und Anmeldung: Beatrice Romano, Tel. 044 381 98 24

OFFENE WEIHNACHTSFEIER IM BALGRIST

Oh du fröhliche!

Roland Gisler, Sozialdiakon | Frau Graf geniesst die Weihnachtszeit. Sie mag Kerzen, Tannenbäume, Guetsli, Lieder ... besonders gern singt sie das altbekannte Lied: «Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit». Lieber als still für sich, singt sie es in Gemeinschaft.

Ihre Familie ist klein geworden, und der Gottesdienst an Heiligabend beginnt leider erst, wenn es dunkel geworden ist. So nimmt Frau Graf gern an der Offenen Weihnachtsfeier teil. Da ist vieles vorhanden, was sie mit Weihnachten verbindet: ein Christbaum, das Duftgemisch von Tannenzweigen und Guetsli, singende Kindergartenkinder, ein kleines Streich-Ensemble, der Pfarrer, der eine Geschichte vorliest und Weihnachtslieder zum Wünschen. Zum Schluss erfreut ein fest-

licher Zvieri den Gaumen. Auch wenn in diesem Jahr keine Kinder dabei sein können, auch wenn nicht gemeinsamen gesungen werden kann, es bleibt genug, um Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen und der Botschaft von Gottes Menschwerdung nachzuspüren.

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST

Donnerstag, 17. Dezember, 14.30 Uhr
Anmeldung bis Montag, 14. Dezember
bei Roland Gisler, 044 381 09 62

AUFBRUCH

Ein Pfarrer zieht um

Am 3. Januar wird Pfarrer Pascal-Olivier Ramelet mit einem Gottesdienst in der Kirche Neumünster in unserem Kirchenkreis begrüsst und in die Kirchgemeinde Zürich aufgenommen. Im Moment ist er am Packen und lässt uns einen Moment lang daran teilnehmen.

Pascal-Olivier Ramelet, Pfarrer | Kisten erzählen schon seit einigen Monaten vom bevorstehenden Aufbruch. Sie stehen gestapelt im Keller. Schon gefüllt stehen sie in einem Zimmer. Noch offen in der Bibliothek, damit die Bücher als Nächstes verpackt werden. Und was in den letzten Tagen alles zum Vorschein kam! Was sich da alles angesammelt hat! So reich fühlte ich mich schon lange nicht mehr! Und auch so überfordert: Ein Pfarrhaus zu leeren und nach Zürich zu verfrachten, ist eine Herausforderung. Es ist auch eine Herausforderung ein Pfarramt «zu leeren»: Abzuschliessen. Zu einem guten Ende zu bringen. Lose Fäden zu verknüpfen. Zu übergeben oder auch loszulassen. Und dann gilt es, sich auch von all den Menschen zu verabschieden, die hier zu einem Teil meines Lebens geworden sind. In Corona-Zeiten eine doppelte, oft undankbare Herausforderung. Von einigen Menschen hier ist der Abschied wohl endgültig. Andere nehme ich gewissermassen ein wenig mit. In den nächsten Wochen gilt es ernst. Kiste um Kiste wird gepackt werden. Abschied gefeiert oder still begangen. Und dann: Auf zu neuen Ufern. Ans Ufer des blau-weissen

Sees, an die Limmat. Ich freue mich auf Euch. Ich freue mich darauf, mit Euch Kirche zu sein. Häbet e gueti Adväntszyt und bis gly.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 3. Januar, 10 Uhr
Begrüssung Pfr. Pascal-Olivier Ramelet
Pfrn. Stefanie Porš



Volle Kartonschachteln, kleine Segelschiffe, Kissen – was ein Herr Pfarrer so alles mitbringt vom Kanton Bern nach Zürich.

Bild: Pascal-Olivier Ramelet



Holzschnitt von Robert Wyss in der Arche Ausgabe von 1981. Foto: Chatrina Gaudenz

LADIES NIGHT OUT SPECIAL

Der kleine Graue

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | Von einem guten Freund, er ist Philosoph und Pfarrer im Engadin, habe ich dieses Jahr eine wunderbare Weihnachtsgeschichte bekommen. Gerne teile ich dieses Geschenk mit Ihnen am Ladies Night Out Special im Advent.

«Süsser Salbeiduft hin in der Luft. Und Musik. Waren es die fernen Glocken im Turm der grossen Kathedrale, die ihre Melodien für den Weihnachtsmorgen übten? Oder waren es nur die Hufe eines kleinen Esels, der nach des Tages Arbeit heimwärts trabte? Sie horchten – der Pater, der Junge und sein kleiner Esel Cupido. Sie horchten, ja, aber nur der kleine Esel wusste, was es war.» Über Radio und Schallplatte begeisterte Bing Crosby 1947 an Weihnachten ganz Amerika mit der Erzählung «Der kleine Graue» von Charles Tazewell. Was der Sänger und Schauspieler damals vortrug, erweist sich auch heute noch als Glanzstück christlicher Erzählkunst. Ein mexikanischer Junge bekommt von einem alten Padre, der über die grobe Behandlung eines Esels erzürnt ist, die Geschichte vom kleinen grauen Esel

erzählt, dem die Gnade widerfahren ist, bei der Krippe von Bethlehem stehen zu dürfen. Tazewell war ein guter Kenner der menschlichen Seele und ein Dichter von hohem Rang. Seine Erzählung trägt den Untertitel: «Eine Geschichte für Leute, die Weihnachten und kleine Esel lieben.» 1981 erschien die Novelle in deutscher Übersetzung im Arche Verlag Zürich. Barbara Fischer wird sie uns in zwei Teilen in der Alten Kirche Fluntern vortragen.

**ALTE KIRCHE FLUNTERN,
GLORIASTRASSE 98**

*Donnerstag, 10. Dezember, 18.30 Uhr
Lesung mit Barbara Fischer*

Anmeldung bei Regina Angermann,
044 251 09 37 / regina.angermann@
reformiert-zuerich.ch

AUS DEM ATELIER

Schwanger gehen

Anja Niederhauser, Pfarrerin (und Künstlerin :-)) | «Schwanger gehen» heisst auch: Etwas in sich tragen, bedenken, vorbereiten oder ganz biblisch: im Herzen bewegen. Der Advent kann eine Zeit sein, Ideen reifen zu lassen und in sich zu gehen: Was soll aus mir geboren werden?

Wie viele Tage noch? Kinder erleben mit dem Weihnachtskalender den Countdown hin auf Weihnachten, die Geburt Jesu. Sie fiebern darauf hin und werden immer aufgeregter je näher der besondere Abend rückt.

Maria, Jesu Mutter, war damals im neunten Monat. Sie trug das Jesuskindli unter ihrem Herzen und wusste, das wird einmal ein ganz besonderer Mensch werden. Jemand, der die Welt verändert vielleicht. Einer, der kein Blatt vor den Mund nimmt und Hoffnung schenkt vielleicht. Sie war bestimmt aufgeregter und gespannt, wen sie da zur Welt bringen wird.

Der Advent 2020 wird wohl ruhiger werden als vorherige. Dem Virus geschuldet. Vielleicht weniger Guetzli und Treffen, weniger Weihnachtsmarkt. Und

vielleicht aber auch die Chance, selbst ein bisschen schwanger zu gehen mit Jesus, sich vorzubereiten auf die Geburt: Wer kommt da zur Welt? Was bedeutet mir das? Wie lebe ich das? Und: Was würde ich mir von meinem Jesus erwarten?

Der archaische Mensch im Bild geht auch schwanger. Da wächst etwas in ihm: Ein Kind? Eine Idee? Eine Veränderung? Der Titel verrät, dass die Zeit der Schwangerschaft um ist: A time to give birth. Zeit zu gebären. Als ich das Bild malte, dachte ich daran, was wir Menschen doch alles in uns tragen und wälzen und wie viel davon es doch wert wäre, zu teilen mit der Welt. Es braucht die Zeit der Innerlichkeit und der Vorbereitung. Es braucht aber auch die Geburt. Wie viele Tage noch?



Anja Niederhauser Demoncoeur 2020, Ausschnitt aus: «A time to give birth» (Kohélet 3.2), Akryl auf Holz, 150 cm x 100 cm, Konvex Art. Foto: Anja Niederhauser



Fünf Texte rund um Weihnachten. Bild: Flickr

MUSIKALISCHE ADVENTSLESUNG IN DER KIRCHE NEUMÜNSTER

Nathalie Cooke, Sozialdiakonin | Damit in Zeiten von Corona nicht alle Anlässe gestrichen werden, wird eine neue, Corona-konforme Veranstaltung geplant. Der Kirchenkreis sieben acht ist sehr literarisch und musisch interessiert. Daraus entstand die Idee, diese zwei Komponenten zu kombinieren, in Form von einer musikalischen Adventslesung. Gerade jetzt ist es wichtig die vorweihnachtliche Stimmung, die von Gemeinschaft und Vorfreude geprägt ist zu betonen – und zwar auf eine sichere Art und Weise. Fünf verschiedene Texte rund ums Thema Weihnachten werden vorgelesen, mit musikalischen Zwischenspielen von Anna-Victoria Baltrusch. Auf Grund der eingeschränkten Personenanzahl sind wir auf eine vorzeitige Anmeldung mit Ihren Kontaktdaten angewiesen. Wir freuen uns auf Sie!

KIRCHE NEUMÜNSTER

Mittwoch, 16. Dezember, 17 Uhr
Anmeldung obligatorisch:
nathalie.cooke@reformiert-zuerich.ch,
044 383 60 68

ADVENTSFEIER 55+

Martina Hoch, Sozialdiakonin | Mit Brunella Jorio von Visit Zurich begeben wir uns auf einen imaginären Stadtrundgang auf den Spuren von «Heiligensein – Heiligenschein». Es geht um Themen rund um Weihnachten: Hat Sankt Nikolaus wirklich gelebt? Seit wann stellen wir an Weihnachten einen Tannenbaum auf und vieles mehr. Die Geschichte der «Tirggel» darf da natürlich nicht fehlen. Der adventliche Nachmittag wird durch weihnachtliche Gedanken von Pfarrerin Heidrun Suter-Richter über die heilige Maria ergänzt. Musikalisch begleitet uns Hisako Kikuchi. Beim anschliessenden Kaffee oder Tee und Kuchen ist Gelegenheit, sich über eigene Advents- und Weihnachtsgeschichten auszutauschen. Sie sind herzlich eingeladen!

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Mittwoch 9. Dezember, 14.30 Uhr
Anmeldung bei Martina Hoch,
martina.hoch@reformiert-zuerich.ch

«Maria mit Heiligenschein» von Fra Angelico.
Foto: Heidrun Suter-Richter



Bild: pixabay

FREUD UND LEID

TAUFEN:

Margareta Alexandra Kribbel
Lynn Louisa Marty
Lea Cristina Schaer
Tristan Amadeo Vaccani

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

France Lina Marguerite Bruderer-Etier
Marie Louise Gloor
Heinrich Otto Goldschmied
Elsbeth Adam Leuthardt
Alisa Nobs
Kaspar Hans Peter Vogel-Bodmer

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE

Alle Informationen und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

Gottesdienste

So, 29. November, 10 h
Gottesdienst zum
1. Advent
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 29. November, 10 h
Gottesdienst zum
1. Advent
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel

So, 29. November, 10 h
Gottesdienst zum
1. Advent
Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi

Sa, 5. Dezember, 18 h
Musik und Poesie
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Stefanie Porš
Roger Widmer (Tenor),
Marc Hunziker (Klavier),
Laura Cesar (Kontrabass),
Jürg Voney (Schlagzeug)

So, 6. Dezember, 10 h
Gottesdienst zum
2. Advent
Kirche Neumünster
Begrüssung Pfrn. Anja
Niederhauser
Pfrn. Stefanie Porš

So, 13. Dezember, 10 h
Gottesdienst zum
3. Advent
Kreuzkirche
Pfrn. Heidrun Suter-Richter
«Onomatopoeia»
Tanja Gabsa (Flöte)
Zrinka Durut (Orgel)

**So, 13. Dezember,
ab 16 h bis ca. 18.30 h**
Familienweihnacht
mit Stationen um die
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel

So, 13. Dezember, 16 h
Familienweihnacht
mit Stationen um die
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

So, 20. Dezember, 10 h
Gottesdienst zum
4. Advent
Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Anja Niederhauser

So, 20. Dezember, 10 h
Gottesdienst zum
4. Advent
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

**Do, 24. Dezember,
15.30 h und 17 h und
18.30 h**
Familienweihnacht
mit etwas anderem
Krippenspiel
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Ulrike Beer Hungerbühler,
Tanja Gabathuler
Andreas Wildi

**Do, 24. Dezember,
16 h und 18 h und 20 h**
Christvespern
Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi
Jan Grimm (Flöte),
Flurin Cuonz (Violoncello),
Selina Cuonz (Harfe),
Vokalquartett, Leitung:
Reto Cuonz

**Do, 24. Dezember,
21 h und 23 h**
Christnacht
Kirche Neumünster
Pfrn. Heidrun Suter-Richter,
Anna-Victoria Baltrusch
(Orgel), Neumünster
Orchester, Leitung:
Christoph Rehli

Fr, 25. Dezember, 10 h
Weihnachtsgottesdienst
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel
Armen Ghazaryan
(Klarinette)

Fr, 25. Dezember, 10 h
Weihnachtsgottesdienst
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Madeleine Merz (Gesang)

Fr, 25. Dezember, 10 h
Weihnachtsgottesdienst
Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi
Simon Wyrsh (Klarinette)

So, 27. Dezember, 10 h
Gottesdienst
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Anja Niederhauser

So, 27. Dezember, 10 h
Gottesdienst
zum Jahreswechsel
mit Kerzenritual
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

Do, 31. Dezember, 18 h
Gottesdienst
an Silvester
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel
Ronja Bosshard (Gesang),
German Bosshard
(Klavier)

Fr, 1. Januar, 17 h
Wort und Jazz
zum Jahresanfang
Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi
«Les Singes»: Valentin
Baumgartner (Gitarre,
Gesang), Theo Känzig
(Gitarre), Jonas Künzli
(Kontrabass)



Krippenspiel. Bild: Heidrun Suter-Richter

GOTTESDIENSTE

Advent und Weihnachten

«Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.»
Angelus Silesius

Heidrun Suter-Richter, Pfarrerin | Als Kind konnte ich die Weihnachtsgeschichte im Gottesdienst am Heiligabend auswendig hersagen: «Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde...» Und wie es weitergeht wissen wir alle: Da machten sich auch Maria und Josef auf den Weg, und fanden keinen Platz in der Herberge, und dann kam das Kind in einem Stall zur Welt, und dann kamen die Engel und die Hirten mit ihren Schafen, und später die Weisen. Und seither gehört es dazu, dass an Weihnachten alles in Bewegung gerät und wir nah zusammenrücken, um miteinander zu feiern.

Aber in diesem Jahr ist vieles anders als sonst, das ist uns allen schmerzhaft bewusst. So möchten wir zu unseren Gottesdiensten und Feiern in dieser besonderen Zeit einladen und wissen doch, dass es in diesem Jahr geboten ist, vorsichtig zu sein und Distanz zu halten. Momentan dürfen wir nur in kleinen Gruppen zusammen feiern und auch gemeinsames Singen ist nicht möglich. Wir versuchen unsere Feiern doppelt durchzuführen, aber vielleicht kann es dann doch sein, dass man keinen Platz in der «Herberge» oder Kirche findet und allein bleibt. Gerne dürfen Sie uns Pfarrerinnen und Pfarrer auch über die Festtage kontaktieren. Und dass Gott trotz Allem auch in diesem Jahr ganz anders und unerwartet zu uns und in unsere Welt kommt, daran will ich glauben.

So, 3. Januar, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern

Pfrn. Anja Niederhauser

So, 3. Januar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster

Begrüssung Pfr. Pascal-

Olivier Ramelet

Pfrn. Stefanie Porš

Gottesdienste Alterszentren

Sa, 28. November, 10 h

Klus Park

Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 2. Dezember, 14.30 h

Perla Park

Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 2. Dezember, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Stefanie Porš

Sa, 12. Dezember, 10 h

Klus Park

Pfr. Christoph Strebel

**Mi, 16. Dezember,
16.30 h**

Aventin

Pfr. Christoph Strebel

Spiritualiät

**Fr, 27. November,
4., 11. Dezember, 12 h**

Meditation

Kreuzkirche

Anmeldung:

Pfrn. Heidrun Suter-Richter

**Mo, 30. November,
7., 14. Dezember, 18 h**

Kontemplatives Gebet

Kirche Neumünster

Hintereingang

Do, 3. Dezember, 18.30 h

«Sinnhaft leben» –

Input und Gespräch für

Menschen von 25 bis

45 Jahren

Alleehaus,

Neumünsterallee 21

Info: Pfrn. Stefanie Porš

So, 6., 20. Dezember und

3. Januar, 10 h

Sonntagmorgen-

Andacht

Kirche Balgrist

Team Morgenandacht

**Di, 8., 22. Dezember,
8.30 h**

Morgengebet

Alte Kirche Fluntern

Team Morgengebet

Pfrn. Chatrina Gaudenz

Konzerte

Sa, 5. Dezember, 11 h

Orgelmatinee

Kirche Neumünster

Musik zum Advent

Johanna Eichinger (Alt),

Anna-Victoria Baltrusch

(Orgel)

Kinder und Familien

**Sa, 28. November,
16.30 h**

Fiire mit de Chliine

Kirche Neumünster

Pfrn. Stefanie Porš

Sa, 28. November, 9.30 h

Kolibri

Grosse Kirche Fluntern

Moserzimmer

Ulrike Beer Hungerbühler

Pfrn. Chatrina Gaudenz

**Di, 1., 8., 15. Dezember,
9.15 h**

Singe mit de Chliine

und de Grössere

KGH Balgrist

Judith Brandes,

Heidi Metzner

**Sa, 5. Dezember und
2. Januar, 11 h**

Fiire mit de Chliine

Grosse Kirche Fluntern

Pfrn. Chatrina Gaudenz

Ulrike Beer Hungerbühler

Bildung Kultur Gemeinschaft

Fr, 27. November, 20 h

Kino am Freitag

KGH Balgrist

Information: Roland Gisler

**So, 29. November,
16 h und 17 h**

«Offenes Singen einmal

anders»: Hören, sum-

men und English Hand

Bells klingen lassen

Grosse Kirche Fluntern

mit Peter Appenzeller

Di, 1. Dezember, 12 h

ESSEN und Begegnung

KGH Hottingen

Anmeldung: Martina Hoch

Di, 1. Dezember, 17 h

Pensionierten-Treff

Wandergruppe /

Uetli-Club

**Di, 1., 8., 15. Dezember,
14 h**

Bistro bedient

KGH Balgrist

Yvonne Meier

Mi, 2. Dezember, 12 h

Mittagstisch für alle

KGH Balgrist

Mi, 2. Dezember, 14 h

Adventsbasteln

Grosse Kirche Fluntern,

Moserzimmer

Info und Anmeldung:

Ulrike Beer Hungerbühler,

Tel 079 475 80 33



Bild: Marion Nitsch / SRF

Unsere Pfarrerin im «Wort zum Sonntag»

Regine Bernet, Kirchenkreiskommission | Pfarrerin Chatrina Gaudenz wurde ins SRF-Team aufgenommen und wird etwa einmal im Monat das «Wort zum Sonntag» sprechen. Wir gratulieren herzlich zur prestigeträchtigen Berufung und sind gespannt auf Chatrina Gaudenz' Gedanken zu religiösen und ethischen Fragen der Gegenwart.

TV SRF 1

Nächste Sendungen: Samstag, 28. November und 23. Januar, 20 Uhr

Do, 3. Dezember, 14.30 h
Ökumenische
Adventsfeier
Alte Kirche Fluntern
Anmeldung:
Regina Angermann

Mi, 2., 9., 16. Dezember, 14 h
Deutschkurs für Alle
Grosse Kirche Fluntern,
Gemeindesaal
Dominique Landolt
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Do, 3., 17. Dezember, 10 h
Musikwerkstatt
Ensemble
Alleehaus,
Neumünsterallee 21
Info: Béatrice Romano,
044 381 98 24

Mi, 9. Dezember, 9 h
Treffpunkt Zmorge
Adventsfeier
KGH Neumünster,
Anmeldung:
Nathalie Cooke

Do, 10. Dezember, 18.30 h
LNO special
Alte Kirche Fluntern
Anmeldung: Regina
Angermann

Mi, 9. Dezember, 14.30 h
Adventsfeier 60+
«Heiligenschein»
KGH Hottingen
Brunella Jorio (Vortrag)
Hisako Kikuchi (Klavier)
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter; Anmeldung:
Martina Hoch



Di, 15. Dezember, 11 h
Uetli-Club
Treffpunkt HB an der
Uetlibergbahn S10

Mi, 16. Dezember, 17 h
Musikalische Advents-
lesung in der Kirche
Neumünster
Anmeldung: Nathalie
Cooke, 044 383 60 68

Musik und Poesie im «Jazz-Kleid»

Advent und Weihnachten
«jazzig» feiern: eine Abendfeier
zeigt, wie das geht. Musik im
«Jazz-Kleid» und theologische
Gedichte rund um Advent und
Weihnachten tauschen sich aus.
Mitwirkende: Roger Widmer,
Tenor; Marc Hunziker, Klavier;
Laura Cesar, Kontrabass; Jürg
Voney, Schlagzeug; Barbara

Bauder und Pfrn. Stefanie Porš,
Liturgie und Texte.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN
Samstag, 5. Dezember, 18 Uhr
Pfrn. Stefanie Porš (Wort)
Barbara Bauder (Wort)
Roger Widmer, Marc Hunziker,
Laura Cesar, Jürg Voney (Musik)



Jazz in der Grossen Kirche Fluntern. Bild: Flickr

Kontakte

Alle unsere Mitarbeitenden
finden Sie auf:
[www.reformiert-zuerich.ch/](http://www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht)
sieben-acht unter «Über uns»

Sekretariat, Kirchenkreis sieben acht
Alleehaus, 044 383 48 24
kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch
Neumünsterallee 21, 8008 Zürich

BALGRIST

Pfarramt

Christoph Strebel, 079 260 69 11
christoph.strebel@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Roland Gisler, 044 381 09 62
roland.gisler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Christian Roth, 044 381 97 07
christian.roth@reformiert-zuerich.ch

FLUNTERN

Pfarramt

Chatrina Gaudenz, 079 655 24 16
chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Regina Angermann, 044 251 09 37
regina.angermann@reformiert-zuerich.ch

Tanja Gabathuwwler, 044 251 06 12
tanja.gabathuler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Daniel Rutishauser, 077 444 94 40
daniel.rutishauser@reformiert-zuerich.ch

HOTTINGEN

Pfarramt

Heidrun Suter-Richter, 044 383 40 27
heidrun.suter@reformiert-zuerich.ch

Beat Büchi, 044 251 16 38
beat.buechi@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Martina Hoch, 044 253 62 21
martina.hoch@reformiert-zuerich.ch

Fabian Jaussi, 078 864 37 68
fabian.jaussi@reformiert-zuerich.ch

Simon Jaussi, 078 919 91 41
simon.jaussi@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Kirche

Barbara Thommen, 044 251 61 57
barbara.thommen@reformiert-zuerich.ch

Kirchgemeindehaus
Enver Nikqi, 078 680 48 87
enver.nikqi@reformiert-zuerich.ch

NEUMÜNSTER

Pfarramt

Stefanie Porš, 044 380 03 04
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

Anja Niederhauser, 078 828 19 32
anja.niederhauser@reformiert-zuerich.ch

Diakonie

Mario Antonelli, 044 383 07 04
mario.antonelli@reformiert-zuerich.ch

Nathalie Cooke, 044 383 60 68
nathalie.cooke@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst

Kirche

Lutz Schmalfluss, 076 459 46 71
lutz.schmalfluss@reformiert-zuerich.ch

Verwalter Kirchgemeindehaus
Walter Jucker, 044 383 66 74
walter.jucker@reformiert-zuerich.ch

Jetzt WhatsAppfentskalender abonnieren

CHRISTOPH STREBEL

Pfarrer

Die Adventszeit war für mich als Kind in vielerlei Hinsicht eine besondere Zeit. In der Adventszeit gab es nämlich Heliomalt im Haushalt. Sie kennen es vielleicht noch: Mit etwas Milch liess sich damit ein veritabler Power Drink mixen, der uns dann zum Frühstück verabreicht wurde. Genau genommen mochte allerdings niemand in unserer Familie Heliomalt. Wir bevorzugten eine andere Marke. Aber um die Heliomaltbüchse war in der Adventszeit ein Adventskalender mit 24 Türchen gewickelt. Diese Röhre konnte man über eine Kerze stülpen, und der Kerzenschein brachte dann die Bildchen des Kalenders von innen heraus zum Leuchten. Nach meiner adoleszenten Adventskalenderverweigerung fand ich als junger Erwachsener zu meiner alten Liebe zurück, dies vermutlich auch, weil ich immer der mit Adventskalendern Beschenkte war, mit Türchen oder sogar mit Päckchen.

Seit einiger Zeit gibt es Adventskalender im Internet. Viele Jahre lang habe ich mir beispielsweise den Adventskalender von Scientific American gegönnt, der jeden Tag mit einem interessanten oder lustigen Häppchen Wissen überraschte. Das brachte mich auf die Idee, einen WhatsAppfentskalender zu kreieren. Und zwar so: Im Advent erhalten Sie bis Weihnachten jeden Tag von uns Pfarrer/Innen oder den Sozialdiakon/Innen ein besinnliches Wort oder etwas Musik, ein Guetzlirezept oder eine Bastelidee, ein Weihnachtsbild und sonst eine vorweihnachtliche Überraschung auf Ihr WhatsApp Konto.

So einfach sind Sie dabei: Nehmen Sie «Pfarramt, Ch. Strebel, 079 260 69 11» in Ihre Kontakte auf und senden Sie eine WhatsApp Nachricht, dass Sie den Adventskalender erhalten möchten.

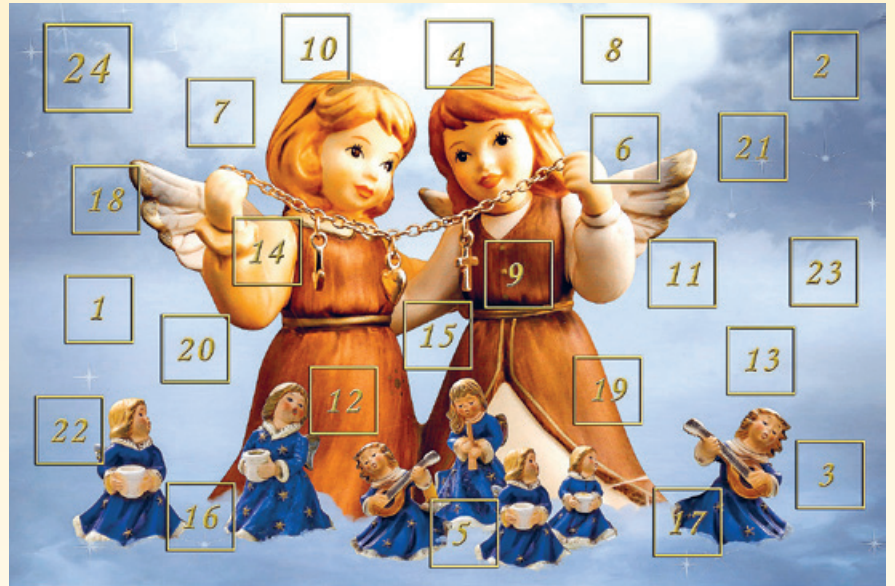


Bild: pixabay



www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

Sie erreichen uns auch telefonisch via 044 383 48 24 oder per E-Mail an: kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch



Balgrist

Kirche Balgrist
Lenggstrasse 75

Kirchgemeindehaus
Lenggstrasse 75
8008 Zürich



Fluntern

Grosse Kirche
Gellertstrasse 1

Alte Kirche und Helferei
Gloriastrasse 98
8044 Zürich



Hottingen

Kreuzkirche
Dolderstrasse 60

Kirchgemeindehaus
Asylstrasse 36
8032 Zürich



Neumünster

Kirche Neumünster
Neumünsterstrasse 10

Kirchgemeindehaus
Seefeldstrasse 91
8008 Zürich